

Über die Künstler



Adele Bitter (Violoncello)

Die gebürtige Berlinerin war Jungstudentin in Frankfurt/Main und setzte ihre Studien an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin fort. Studienaufenthalte u. a. in Cincinnati ergänzten ihre Ausbildung. Sie spielte im Ensemble Modern bei Festivals in Luzern und Edinburgh, war Mitglied der Orchesterakademie der Staatsoper Unter den Linden und des Gustav Mahler Jugendorchesters, von 1999 bis 2001 Erste Solocellistin der Badischen Staatskapelle Karlsruhe und ist seitdem Vorspielerin der Violoncelli im Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Neben Konzerten als Solistin mit großem Orchester spielt Adele Bitter regelmäßig Kammerkonzerte mit Klavier oder Orgel sowie Streichquartett. Sie engagiert sich auch im Bereich der Alten Musik, spielte Solo-Continuo und absolvierte ein Zusatzstudium im Fach Historische Aufführungspraxis/Barockvioloncello an der Schola Cantorum Basiliensis. Auf CD veröffentlichte sie ein Album mit Cello-Solowerken des 20. Jahrhunderts (»Crossroads«) und gemeinsam mit Holger Groschopp sämtliche Cellowerke von Isang Yun sowie kürzlich eine Gesamtaufnahme der Cellokammermusik von Simon Laks. Letztere CD wurde im Oktober 2023 mit einem »Opus Klassik«-Preis ausgezeichnet.



Holger Groschopp (Piano)

Holger Groschopp wurde in Berlin geboren und erhielt seine Ausbildung an der Hochschule der Künste in seiner Heimatstadt. Ergänzend studierte er Komposition und Liedinterpretation. Seine umfangreiche Konzerttätigkeit führte ihn in die meisten europäischen Länder, nach Nah- und Fernost sowie Nord- und Lateinamerika. Er trat als Solist und Kammermusiker bei wichtigen Festivals auf (Berliner Festwochen, Osterfestspiele Salzburg, Cantiere internazionale d'arte Montepulciano, Tongyeong International Music Festival, Festival dei due mondi Spoleto, Musikfest Berlin u. a.), wirkte bei vielen Ur- und Erstaufführungen mit und ist regelmäßiger Gast in Aufnahmestudios. Er erhielt mehrere Preise, u. a. beim Brahms-Wettbewerb in Hamburg. Dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, den Berliner Philharmonikern und dem Mahler Chamber Orchestra ist er seit langem als Ensemblepianist, Solist und Kammermusiker eng verbunden. Seine bislang neun beim Label Capriccio erschienenen CDs mit Transkriptionen und Originalwerken von Ferruccio Busoni erreichten hohe Anerkennung bei der internationalen Fachkritik. Weiterhin veröffentlichte er Aufnahmen mit Werken von Isang Yun, Simon Laks, John Adams, Ursula Mamlok, Walter Braunfels und anderen.



Vasiliki Roussi

Die im deutschsprachigen Raum renommierte griechische Schauspielerin und Sängerin Vasiliki Roussi erhielt ihre Ausbildung am Studio des Theater an der Wien, wo sie auch ihre Karriere im Musical »Cats« begann. Gleich im Anschluss wurde sie als Schauspielerin ans Theater Basel engagiert und spielte dort u. a. Angélique (»Der eingebildete Kranke«), Hero (»Viel Lärm um Nichts«), Abigail (»Hexenjagd«) und Irina (»Drei Schwestern«). Trotz ihrem darauffolgenden Erfolg im Musicalfach blieb sie dem Schauspiel mit Produktionen wie »Der Gott des Gemetzels« und »Der Mentor« treu. Vasiliki Roussi interpretierte die großen Frauenfiguren des Musicals, wie Aurora (»Kuss der Spinnenfrau«), Aldonza / Dulcinea (»Der Mann von La Mancha«), Lucy (»Jekyll & Hyde«) am Theater Lübeck sowie Anita (»West Side Story«), Sally Bowles (»Cabaret«), Charity (»Sweet Charity«) oder Fosca in der deutschsprachigen Erstaufführung von »Passion«. In der Uraufführung »Die Hatzfeldt« war sie in der Titelrolle bei den Schlossfestspielen Biedenkopf, als Maria in Astor Piazzollas »Maria de Buenos Aires« in Dresden sowie als Zeitel in »Anatevka« in Heidelberg zu sehen. Für ihre Verkörperung der Judy Garland in »Over the Rainbow« in Merzig erhielt sie 2019 von Broadway World die Auszeichnung »Best Actress in a Play«. Die Rolle der Edith Piaf prägt seit 2012 ihr Oeuvre. Sie verkörperte den Charakter in der Stückfassung von Pit Holzwarth (Theater Lübeck), in einem Ballett von Silvana Schröder (Bühnen Gera), in Pam Gems Bühnenstück (Schauspielbühnen Stuttgart), für das sie den Publikumspreis erhielt, in ihrem Soloabend sowie aktuell in »Spatz und Engel« am Renaissance Theater in Berlin. Vor der Kamera arbeitete sie mit Xaver Schwarzenberger und war sowohl im Kino als auch im Fernsehen zu sehen (u. a. »Der letzte Zeuge«, »Tatort«, »SOKO Leipzig«, »Die Mutprobe« oder »Ostsee für Sturköpfe«). Am Theater Lübeck war sie u. a. in »Liebe & Rebellion«, »Pinocchio«, »Leonard Cohen · I`m a hotel – songs of love and hate«, »The Last Ship« sowie als Lea in »Vögel« zu sehen. Nächste Projekte weiterhin Neil Young (Schauspielabend), The Last Ship (Sting Musical) am Theater Lübeck, Piaf Solo Renaissance Theater, Spatz & Engel Zorro Musical in Nordhausen, Mikis Theodorakis Hommage am Renaissance Theater



Jörg Daniel Heinzmann

JDH hat sich durch seine internationale und vielseitige Tätigkeit sowohl als Konzertpianist, Kammermusiker, Liedbegleiter sowie als musikalischer Leiter, Pianist und Arrangeur für Theaterproduktionen einen Namen gemacht. Bei namhaften Pianisten in Paris, London und Jerusalem ausgebildet kehrte er 1997 zurück nach Deutschland und lebt heute in Berlin.

Er war und ist sowohl als Dozent im Fach Klavier, Kammermusik und Korrepetition, als auch als Dirigent und Chorleiter in Paris, Montargis, Jerusalem, Dortmund, Hamburg und Berlin tätig und ist Preisträger verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe. Konzerte führten ihn u. a. in die Schweiz, nach England, Frankreich, Israel bis Venezuela.

Als musikalischer Leiter, Arrangeur & Pianist war er u. a. an Produktionen wie *Veronika der Lenz ist da - Die Comedian Harmonists* 1. Teil, *Jetzt Oder Nie - Die Comedian Harmonists* 2. Teil, *Mutter Gräbert macht Theater* und *Außen rot und innen...* Ein Kurt-Tucholsky-Abend mit Hannelore Hoger, Dietmar Mues & Joachim Kuntsch am Theater am Kurfürstendamm Berlin, *Marlene, Ich bin den weiten Weg gegangen - eine Hommage an Hildegard Knef, Sie will, Er darf und Einer muss - Lieblingslieder zu Dritt* am Hans Otto Theater Potsdam, *Cabaret* in der Bar jeder Vernunft & Tipi Berlin, *Der blaue Engel* im Spiegelzelt Leipzig, ein Abend mit Hannelore Hoger unter dem Titel *Und ich dachte es sei Liebe* - Lesung mit klassischen Klavierwerken, *Ein Abend mit Angela Winkler* bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen sowie zahlreichen Gastspielen, *Ist die Welt auch noch so schön* - Eine Einsamkeitsstudie an der Neuköllner Oper Berlin, als *Emmerich Kálmán* in der Operette *Gräfin Mariza* sowie in Shakespeares *Romeo & Julia* am Theater Koblenz beteiligt.

Arrangements von Kurt Weill-Liedern für die Staatskapelle Weimar. Duoabend mit der preisgekrönten Vasiliki Roussi über das Leben und Oeuvre Edith Piafs *L'hymne à l'amour*. Liederabend *Die schöne Magelone* von Johannes Brahms & Ludwig Tieck mit dem Bariton Johannes Schwärsky.

Seit 1999 beschäftigt er sich intensiv mit der Musik und dem Leben der *Comedian Harmonists*. Seine musikalischen Arrangements erklingen seither in zahlreichen Musiktheater Produktionen und Konzerten. Er war u.a. Gründer, musikalischer Leiter und Arrangeur der *Comedian Harmonists Today*, mit denen er von 2004 -2021 mit unterschiedlichsten Programmen weltweit konzertierte. In der Saison 2024/25 kommen je zwei Neuproduktionen über die Comedian Harmonists ans Saarländische Staatstheater in Saarbrücken sowie ans Nationaltheater Mannheim ins originale Barockschloss Schwetzingen.



Albrecht Bündel vom Hofe

Mit 3 Jahren angefangen, Klavier zu spielen; ab 7. Lebensjahr langjährig Klavierunterricht; im 16. Lebensjahr Kirchenorgel für sich entdeckt; seitdem regelmäßig Organisten-Tätigkeit in Ev. Kirchengemeinden und Gemeinden der EmK; mit 17 Jahren erste Kompositionen für Jazz Combo; während des Studiums an der FU Berlin mit Hauptfach Mathematik einige Semester Nebenfach Musikwissenschaft bei Jolyon Brettingham-Smith; 1981-1984 privat Gitarrenunterricht bei Coco Schumann und erste Auftritte mit Coco Schumann als Jazzpianist; ab 1988 langjährig privat Jazzunterricht bei Aki Takase; ab 1991 Auftritte als Jazzpianist in eigenen Formationen; seit 1995 neben der hauptberuflichen Arbeit als Mathematikdozent an der TU Berlin intensive nebenberufliche Tätigkeit als Jazzpianist, Arrangeur und Komponist in diversen eigenen Jazzprojekten – auch interdisziplinär in den Bereichen Art & Music sowie Lyrik & Jazz; seit 2007 insgesamt 8 CDs als Produzent bzw. Co-Produzent mit Eigenbearbeitungen und Kompositionen im Bereich Jazz und improvisierte Musik; Schwerpunkte: Spiritual Jazz, christlich-liturgische und jüdisch-liturgische Musik, konzeptionelle Musik, Liedkomposition.



Uli "Torpedo" Setzermann

Schon als Schüler zog es Uli auf die Bühne. Jo Bohnsack holte ihn in einem Jazz Club ans Piano, sonntags sang er mit den Salty Dogs auf der Nolle und spielte mit einem Schlagzeuger in rauchigen Cafés. 1997 gründete er die SWINGIN' Bohemians, die seitdem in wechselnder Besetzung auch öfter schon im VSaW performt haben. Zu seinem Bühnennamen "Torpedo" kam er auch in dieser Zeit durch seine Leidenschaft für Zigarren und Maritimes. Obwohl Pianist und Sänger wird er diesmal die Tasten Albrecht überlassen und sich ganz auf das Mikrofon konzentrieren



Claudia Lahmann

Nach ihrer Ausbildung an der Hamburger Stage School führten Claudia Lahmann zahlreiche Theater-, Musical- und Fernschauftritte unter anderem nach Spanien, Frankreich und Amerika. Neben ihrer Liebe zur klassischen Musik arbeitet sie an Eigenproduktionen im Bereich Soul, Jazz und Musik der 20er & 30er Jahre.



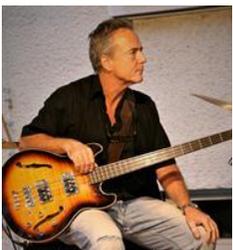
Timon Ruhemann

... alias „timriddim“ hat sein Leben dem Rhythmus verschrieben, spielt und spielte in unzähligen Bands vor allem wenn man bedenkt, dass Schlagzeuger nur bis 4 zählen können. Seit 15 Jahren gibt er sein Wissen, was er sich bei seinen weltweiten Rhythmus-Studien angeeignet hat, an Kinder und Jugendliche weiter; dabei baut er aus allerhand Müll einzigartige Percussion-Instrumente. Nebenbei trällert er gerne zweite Stimmen oder Bass, weil man sich da nur wenig Text merken muss. Ein Tausendsassa der seinem Nachnamen auf keiner Ebene wirklich gerecht wird.



Christian Fischer

Der Berliner Jazzmusiker Christian Fischer absolvierte sein Jazzmusikstudium am JIB in Berlin im Fach Kontrabass und schloss dieses als einer der besten seines Jahrgangs ab. Seit etwa 10 Jahren arbeitet er mit Albrecht Gündel-vom Hofe fest in diversen Projekten zusammen - so u.a. auch bei den CD-Projekten „Jazz Goes Synagogue“, „The IsReal Book“ zusammen mit dem deutsch-israelischen Sänger und Songwriter Asaf Levitin sowie zuletzt beim Livestream „Freue dich, Welt - ein weihnachtliches Mitsingprojekt“ zur Coronazeit. Zusammen mit Albrecht war er als Musiker auch diverse Male zu Gast im VSaW.



Gerald Hiekel

1972 (mit 15 Jahren) mit E- Bass begonnen
1973- 1977 sehr intensiv(5 Proben/Woche)
in einer Schülerband gespielt.
ca.1980 einige Auftritte mit neuer deutsche Welle Band UKW
1982- 2008 beruflich bedingt keine Bands.
Ab dann Wiedereinstieg ins Bass spielen und seitdem diverse Projekte im Singer/ Songwriter und Coverband Bereich.

Ein ganz herzlicher Dank geht an alle Künstler!